

Dieses Heft gehört:



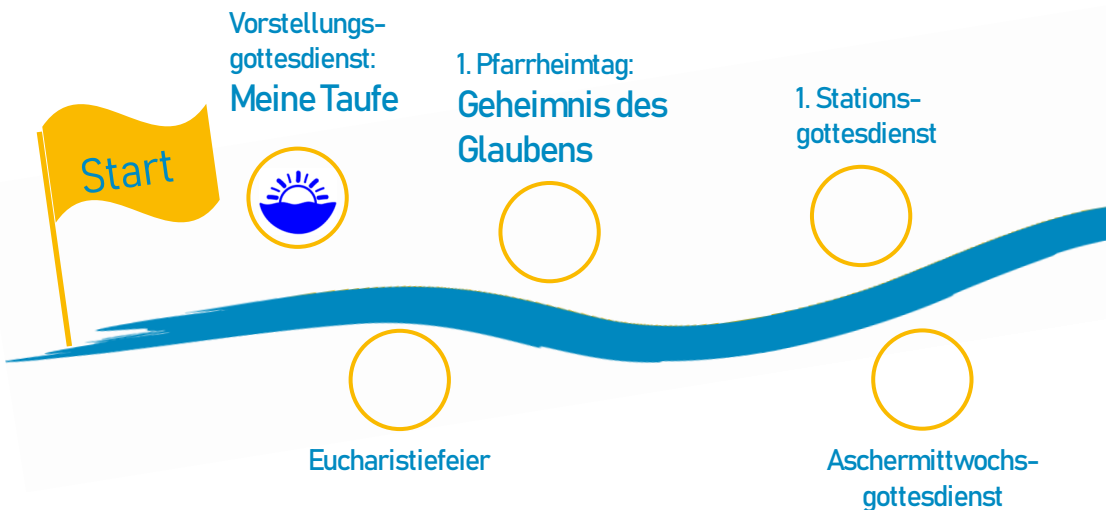
Jesus, Quelle des Lebens!

ERSTKOMMUNION 2024



Mein Weg zur Erstkommunion

Im Pfarrverband Ampfing



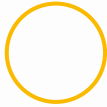
In meiner Pfarrgemeinde:

Du kannst noch weitere Stationen und Angebote auf deinem Vorbereitungsweg einzeichnen, an denen du teilgenommen hast. Zum Beispiel: Kinderkreuzweg, Palmprozession, usw.

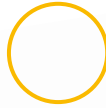
2. Pfarrheimtag:
Jesus vergibt
auch mir



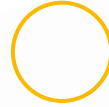
2. Stations-
gottesdienst



Meine Erstbeichte:
Gott verzeiht



Dankwallfahrt:
Bleibe bei uns



Eucharistiefeier



Meine Erstkommunion

am:

in:



Vorstellungsgottesdienst: Meine Taufe

Die Taufe Jesu am Jordan

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lukas 3,15-16.21-22

Ich bin getauft am:

Ich wurde getauft in:

Mein(e) Taufpate(n):

Mein Namenspatron ist:

Mein Namenstag ist am:



Hier kannst du ein Bild deiner Taufe,
Taufkirche, ... einkleben.

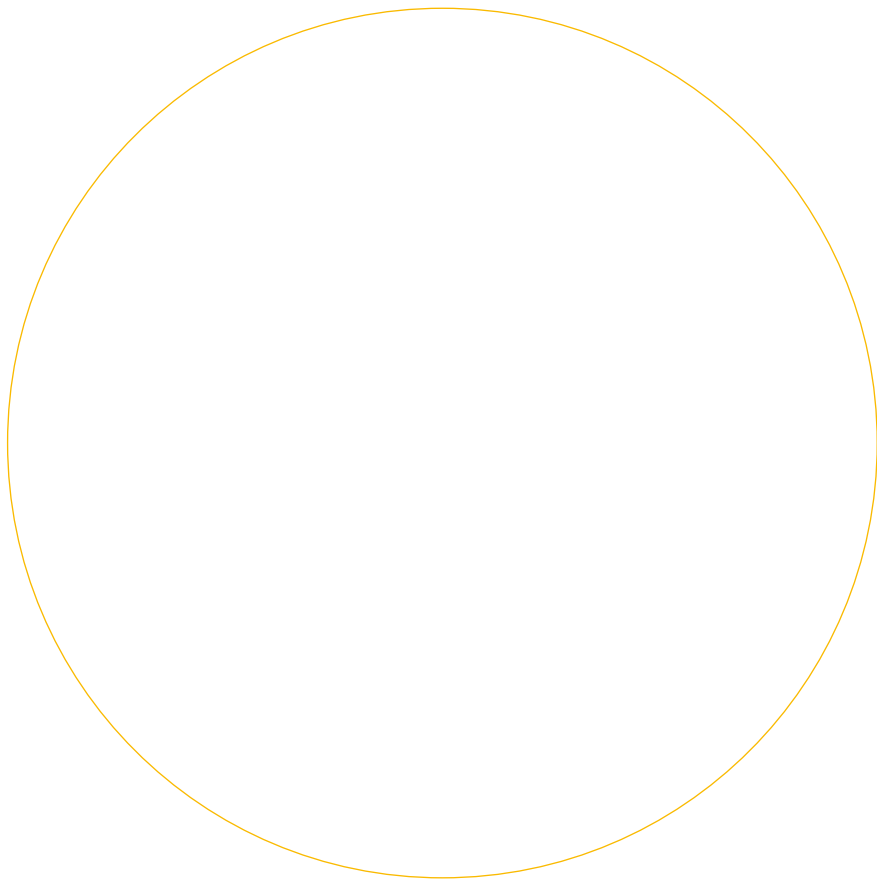


1. Pfarrheimtag: Geheimnis des Glaubens

Das letzte Abendmahl

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Matthäus 26, 20.26-28



Gebet nach dem Empfang der Kommunion:

Jesus, du bist jetzt bei mir.
Herr und Gott, ich danke dir.
Du bist Christus, der mich liebt
und der sich mir im Brote gibt.
Teile deine Liebe aus,
unter uns in diesem Haus.
Wehre allem Hass und Streit!
Schenke Frieden weit und breit.
Bleibe bei uns, starker Herr,
denn wir brauchen dich so sehr!
Deine Wege lass uns gehen,
und deine Herrlichkeit einst sehn. Amen.

1. Stationsgottesdienst / 2. Stationsgottesdienst

Die Feier der Heiligen Messe

Eröffnung (Nr. 582 im Gotteslob)

Einzug

Kreuzzeichen, Liturgischer Gruß

Allgemeines Schuldbekenntnis oder Taufgedächtnis

Kyrie

Gloria

Tagesgebet

Wortgottesdienst (Nr. 584)

Erste Lesung

Antwortpsalm

Zweite Lesung

Ruf vor dem Evangelium

Evangelium

Homilie (Predigt)

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Eucharistiefeier (Nr. 587)

Gabenbereitung

Gabengebet

Eucharistisches Hochgebet

Vaterunser

Friedensgruß

Brechung des Brotes (Agnus Dei)

Kommunionspendung

Stille und Dankgesang

Schlussgebet

Abschluss (Nr. 591)

Segen

Entlassungsruf

Auszug



Das Schuldbekenntnis



Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe:
ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken:
durch meine Schuld,
durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.
Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
Für mich zu beten bei Gott unserem Herrn.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn;
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Aschermittwoch

Mit dem Aschenkreuz auf deiner Stirn zeigst du am Aschermittwoch: „Ich will umkehren! Für mich beginnt die Fastenzeit!“



Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

In diesen 40 Tagen geht es darum sich nicht selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern Gott und die Mitmenschen.

Zu Ende geht die Fastenzeit mit der Auferstehungsfeier Jesu in der Osternacht.

Das Kreuzzeichen

Beim „großen Kreuzzeichen“ berühren Fingerspitzen der rechten Hand die Stirn, die Leibmitte, dann die linke und rechte Schulter. Beim ‚kleinen Kreuzzeichen‘ – etwa vor Beginn des Evangeliums in der Heiligen Messe – wird mit dem Daumen ein Kreuz auf Stirn, Lippen und Brust gezeichnet: mit dem Verstand erkennen, mit dem Mund bekennen, im Herzen bewahren.



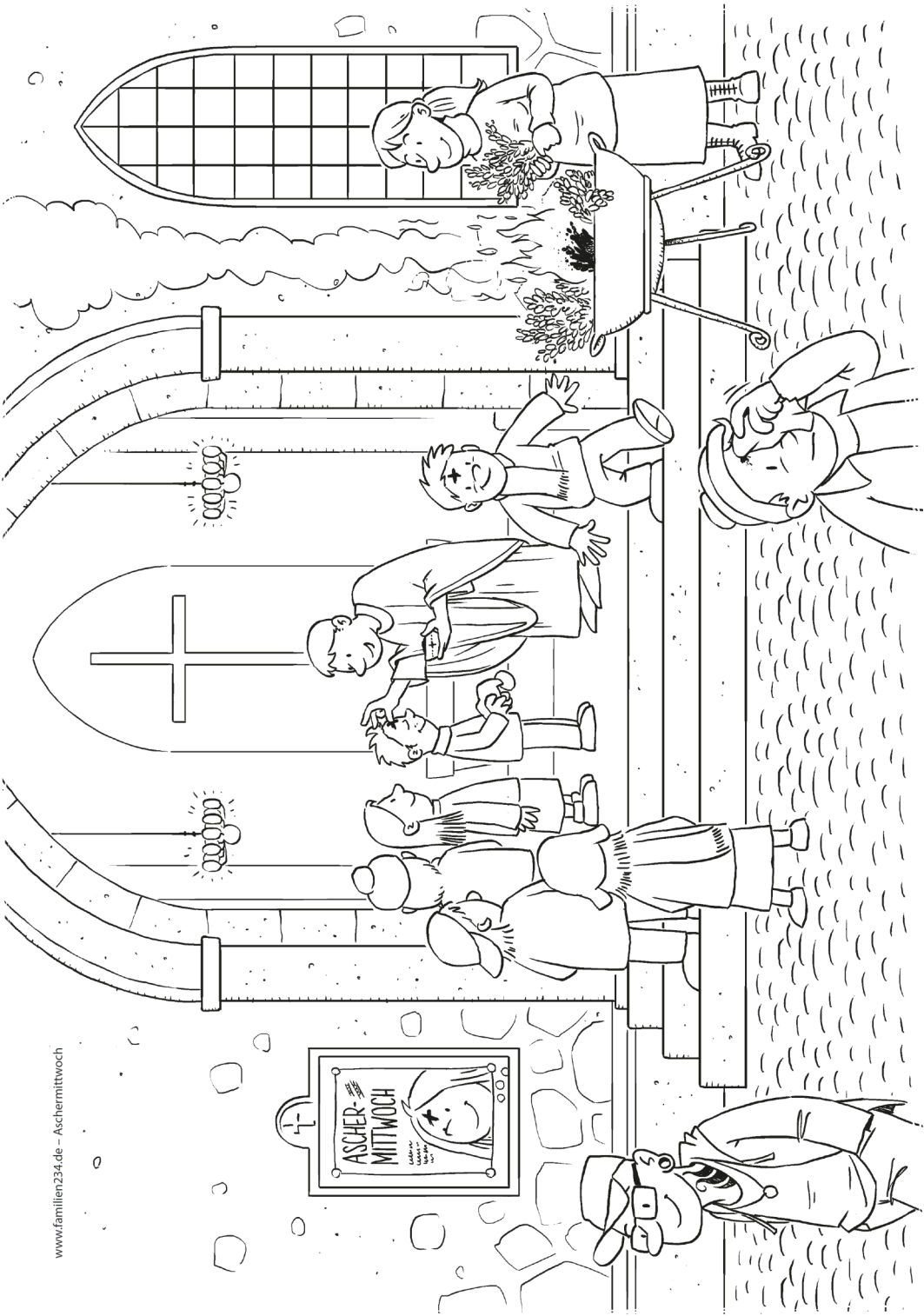
Im Namen des Vaters



und des Sohnes



und des Heiligen Geistes. Amen.





2. Pfarrheimtag: Jesus vergibt auch mir

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner! Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern...

... Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Lukas 15,11-32

Hier kannst du ein Foto mit deinen Eltern (und Geschwistern) einkleben.

Meine Erstbeichte: Gott verzeiht



Das Fest der Versöhnung

Beginne mit dem Kreuzzeichen:

„Im Namen des Vaters ...“

„Ich habe zuletzt gebeichtet vor ...“

„Ich bekenne [vor Gott] meine Sünden.“

Jetzt sage, was du dir bei der Besinnung überlegt hast.

Zum Schluss kannst du sagen:

„Lieber Gott, bitte verzeih mir!“

Der Priester spricht mit dir über das, was du besser machen kannst oder wieder gutmachen sollst. Er schlägt dir dann vor, was du als Zeichen des Dankes und der Buße beten oder tun sollst.

Dann gibt dir der Priester im Namen Jesu Christi und im Auftrag der Kirche die Lossprechung. Damit verzeiht dir Gott alle deine Sünden. Dabei machst du gleichzeitig mit dem Priester das Kreuzzeichen.

Dann sagt der Priester:

„Deine Sünden sind dir vergeben. Gehe hin in Frieden!“

Darauf antwortest du:

„Dank sei Gott, dem Herrn!“



Nach der Beichte - Dankgebet

Gott, ich danke dir. Du hast mir meine Sünden vergeben. Ich darf wieder froh sein. Ich darf wieder neu anfangen. Ich weiß, dass du immer für mich da bist. Du hast mir Jesus als Freund und Begleiter gegeben. Schenk mir auch den Heiligen Geist, dass ich meinen Vorsatz halten kann und in deiner Liebe bleibe.

Barbara Walser

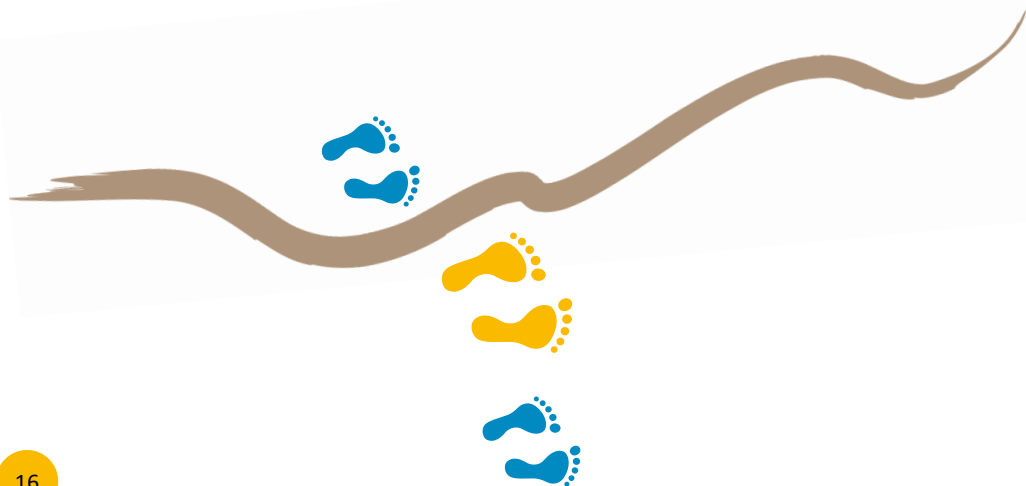
Dankwallfahrt: Bleibe bei uns



Die Emmausjünger

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

Lukas 24, 13.14.28-32



Hier kannst du ein Bild von deiner Erstkommunion einkleben.

Hier kannst du ein Bild der Dankwallfahrt einkleben.

Unser Erstkommunionlied

♩ = 120

Am G C

Lasst uns ziehn zu den Quel-len des Le - bens, wir wol-len

F G Em⁷ Am⁷ Dm⁷

tan - zen ge-gen den Tod. — Lasst uns trau-en der Kraft_ des Ver -

Em⁷ Am⁷ F 3 Dm⁷ 3 G⁴

ge - bens, als Got - tes Kin - der be - sie - gen die Not.

Refrain G C G/H Am⁷ C/G F Dm⁷

Denn Du bist da. — — — — — Denn Du bist da, — Gott, so nah!

G⁴ G C G/H Am⁷ C/G

— — — — — Denn Du bist da. — — — — — Denn Du bist da,

F Dm⁷ G F/G C ♩ = 60 Fine F/C

— Gott, so nah, — ganz nah.

Text: Franz-Thomas Sonka
 Musik: Norbert M. Becker
 © bei den Autoren



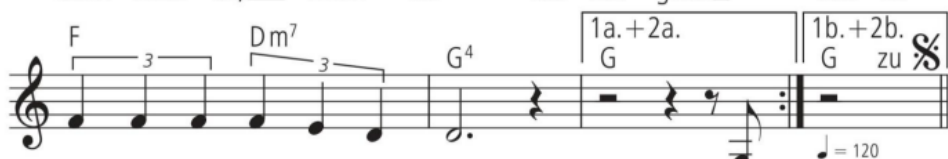
1a. Die Quel-le des Le - bens bist Du, — machst mei - ne
 1b. Quel-le des Glau - bens bist Du, — 7 weist die



Sin - ne weit, — die Welt — zu ver - stehn, öff - nest
 Rich - tung mir — auf mei - nem Weg, — bist auch



Au - gen mir, — den an - dern zu sehn. — Mei - ne
 dann noch da, — wenn kei - ner mit - geht. — Mei - ne



Sehn-sucht nach Frie - den stillst Du. 1b. Die
 Sehn-sucht nach Wei - te stillst Du.

- 2a. Die Quelle der Hoffnung bist Du,
 schenkst Vertrauen mir in schwerer Zeit,
 bist das Licht in meiner Dunkelheit.
 Meine Sehnsucht nach Zukunft stillst Du.
- 2b. Die Quelle der Liebe bist Du,
 machst unsre Herzen weit, den andern zu sehn,
 lässt die Kraft der Liebe Kreise ziehn.
 Unsre Sehnsucht nach Leben stillst Du.

Bei dir ist die Quelle des Lebens

HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie die Urflut. Du rettetest Menschen und Tiere, HERR. Wie köstlich ist deine Liebe, Gott! Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel. Sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

Ps 36,6-11



Vater Unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel
so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Pfeller